

EU Green Deal: Verbot von Miniatur-Shampooflaschen sowie weiterer Einweg-Miniaturverpackungen geplant

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die EU-Kommission hat im Rahmen des Green Deals einen [Vorschlag zum Umgang mit Verpackungsmüll formuliert](#), der dazu führen könnte, dass Einweg-Miniatur-Fläschchen mit Shampoos, Body Lotions & Duschgel in Hotels bald Geschichte sind.

Die geplanten Vorschriften sehen unter anderem vor, unnötige Verpackungen zu verbieten. Dazu zählen *„Einwegverpackungen für Lebensmittel und Getränke, die in Restaurants und Cafés verzehrt werden, Einwegverpackungen für Obst und Gemüse, Miniatur-Shampooflaschen und andere Miniaturverpackungen in Hotels.“* Zukünftig soll stärker auf Refill sowie wiederverwendbare Verpackungen gesetzt werden. Von einem Verbot von Beauty-Produktproben im Handel ist in dem aktuellen Entwurf noch nicht die Rede.

Das Ziel des Verbotes ist, die Verpackungsbranche auf Kurs zur Klimaneutralität bis 2050 zu bringen. In diesem Zuge sei die Reduzierung von dem *„stetig wachsenden Berg an Verpackungsmüll“* sowie der Verringerung des CO₂-Ausstoßes erforderlich. Pro Kopf fallen jedes Jahr laut der EU knapp 180 Kilogramm Verpackungsmüll in Europa an, Tendenz steigend. Die EU erklärt *„wenn nicht gehandelt würde, käme es in der EU bis 2030 zu einem weiteren Anstieg der Verpackungsabfälle um 19 Prozent und bei Verpackungsabfällen aus Kunststoff sogar um 46 Prozent“*.

Ob und wann es zu einem endgültigen Verbot kommt, muss die Kommission zunächst noch mit den Mitgliedsstaaten und dem EU-Parlament abstimmen. Ein Stichtag für das Inkrafttreten der Verordnung ist also noch nicht festgelegt.

Wir werden die Entwicklung weiterhin beobachten und Sie über Änderungen, die unsere Branche betrifft, informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Fuhlich
Geschäftsführer

Jelena Krolo
Head of Political Affairs & Member Relation